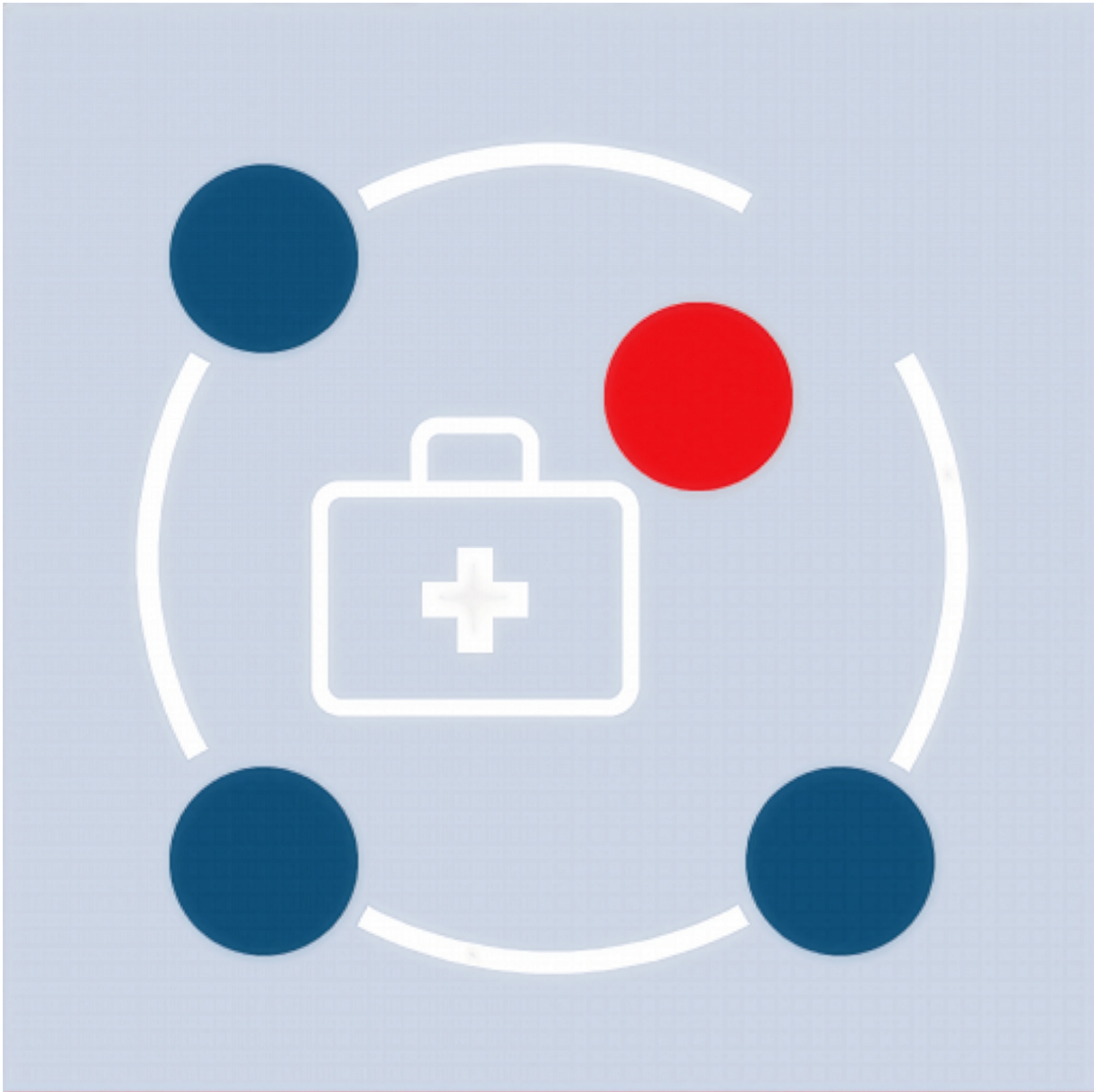


7. Notfallorganisation





7. Notfallorganisation

7.1 Zweck

Die Notfallorganisation reduziert den Druck und die Unsicherheit in der Chaos-Phase eines Ereignisses. Die Verantwortlichen bleiben handlungsfähig.

Die Prozesse für die Notfallorganisation ergeben sich aus der Gefährdungsermittlung und Risikobeurteilung. Die Notfallorganisation definiert das richtige Verhalten je nach Ereignis. Sie beschreibt, welche Schritte in welcher Reihenfolge zu erledigen sind. Unter anderem gehören dazu Alarmierung, Selbstschutz, Erstversorgung von Betroffenen, Einweisung der Rettungskräfte, etc.

Tritt ein unerwünschtes Ereignis ein (ein Unfall, Beinahe-Unfall, ein vergessenes Kind oder ein Sachschaden), ist es wichtig, den Hergang abzuklären. Der Vorfall darf sich nicht wiederholen. Es gilt herauszufinden, wie die Sicherheit im Betrieb erhöht werden kann. Die Ergebnisse fließen in die Gefährdungsermittlung und Massnahmenplanung ein.



7.2 Notfallorganisation

Im bestehenden Ordner «Sicherheit in der Kita» sind für verschiedene Situationen Vorlagen, Abläufe, Zuständigkeiten und Handlungsvorgaben vorhanden. Diese können als Grundlage genutzt werden.

Beispiele:

- Krankheitsbild am Unternehmensstandort (z.B. Unfall von Kindern, Kreislaufproblem von Mitarbeitenden, etc.)
- Krankheitsbild auf Ausflug (z.B. Unfall von Kindern, Kreislaufproblem von Mitarbeitenden, etc.)
- Nicht abgeholte Kinder
- Brandereignis
- Evakuierung
- Bedrohung
- Chemiealarm
- Ausfall der Liegenschaft
- Ausfall des Personals